

# Berufstätige Frauen braucht das Land

Ihr Anteil ist im Landkreis Rottal-Inn weit unterdurchschnittlich – Ausstellung in der Agentur für Arbeit

**Pfarrkirchen.** Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht wie vor nicht einfach. Das wird in der Ausstellung „Erfolgsstrategien für das Unternehmen Familie“, die derzeit in den Räumen der Agentur für Arbeit zu sehen ist, deutlich. Allerdings soll diese Aktion auch zeigen, wie man beides erfolgreich unter dem Hut bringen kann.

Umdenken und Überwindung sind dazu nötig. Aber: „Es ist und wird immer mehr notwendig, dass Frauen und Mütter sich wieder verstärkt in die Arbeitswelt integrieren“, sagte die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Jutta Müller, bei der Eröffnung. „Nachkräftebedarf und demographischer Wandel forderten uns heraus, Wege zu finden, Familienalltag und Karriere zu verbinden. Es gelte, die Kompetenzen aller – auch der Frauen – zu schließen, „wenn wir leistungsfähig und zukunftsfähig sein wollen“.

Müller verweist auf die Zahlen. Im Landkreis Rottal-Inn liegt die Erwerbsbeteiligung von Frauen bei 41,5 Prozent – und dies seit nahezu zehn Jahren unverändert. Bundesweit gemessen sei dies weit unterdurchschnittlich, denn in Deutschland betrage die Quote rund 64 Prozent. Das müsse auch in Rottal-Inn das Ziel sein.

Die Organisatorin der Aus-



Bei der Ausstellungseröffnung: (von links) Grafikerin Michaela Adler, Organisatorin Eva-Maria Popp, 2. Bürgermeister Wolfgang Reißmann und die Chefin der Agentur für Arbeit, Jutta Müller. – Foto: Plodek

stellung, Eva-Maria Popp von basic-erfolgsmanagement, widmet diese Veranstaltung all den Frauen, Müttern und Ehefrauen, die sich aus unterschiedlichen Gründen aus ihrem Beruf zurückgezogen haben und es nicht mehr wagen, von Neuem zu beginnen. Die Zahlen in Rottal-Inn zeigen nach ihrer Einschätzung,

wie konservativ die Region in dieser Hinsicht noch sei. Sie forderte die Frauen auf, ihre Rolle zu bedenken, ihren eigenen Wert nicht zu unterschätzen und vor allem ihre Ängste und schlechtes Gewissen zu überwinden. „Die Stunden, die Sie mit Ihrer Familie nicht verbringen, werden Sie kompensieren.

Denn entscheidend ist nicht, wie viel Zeit Sie mit Ihrer Familie verbringen, sondern deren Qualität“, so Popp, die Mutter von drei Kindern ist.

An die Unternehmen sandte Popp die Botschaft: „Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. Geht es der Familie gut, geht es der Gesellschaft auch

gut.“ Heute sei die Aussage, „wir sind ein familienfreundliches Unternehmen“ eine super Werbung. In Zukunft werde dies aber eine Selbstverständlichkeit sein.

Popp dankte den Praktikanten aus dem Unternehmer-Gymnasium Pfarrkirchen, Danielle Antesberger (sie hat die Texte verfasst) und Grafikerin Michaela Adler für die Mitarbeit bei der Ausstellung.

## Zahl der Krippenplätze wird erhöht

„Ohne ein erfolgreiches Unternehmen Familie würde unserer Gesellschaft die Basis für die Zukunft fehlen“, unterstrich 2. Bürgermeister Wolfgang Reißmann. Dass Frauen Familie und Beruf verbinden können, dazu leisteten Pfarrkirchen und andere Kommunen ihren Beitrag. Er verwies auf das Angebot von Kinderkrippen und -horten. Pfarrkirchen baue sein Angebot an Krippenplätzen von derzeit zwölf auf insgesamt 30 aus.

Die Ausstellung ist bis Montag, 1. Dezember, während der üblichen Geschäftszeiten zu sehen: Montag von 7.30 bis 15.30 Uhr, Dienstag und Mittwoch 7.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag 7.30 bis 18 Uhr und Freitag 7.30 bis 12.30 Uhr. – dp

26. November 2008  
Passauer Neue Presse